

Die Wunde heben blühe, sich nur wenige Holztische entwickelt hätten; man muß es daher nicht bei allen Fällen annehmen, weil er sich bei den Fruchtlagen erschöpfen kann, ausgenommen in dem Falle, wenn der Baum zu stark im Wuchs ist.

Es ist für das Anpflanzen eines fruchtbarsten Baumes von größter Wichtigkeit, daß ihm Gelegenheit geboten wird, möglichst viele junge Wurzeln zu treiben. Dies erreicht man durch nichts Besseres, als durch eine gehörige Menge von Torfmoos zu bedecken, die beim Pflanzen zwischen und um die Wurzeln eingebracht wird. Das Verfaßte ist folgende: Torfmoos wird bis zur Sättigung mit Wasser oder noch besser mit Jauche durchtränkt und eine gehörige Menge hiervon — je mehr je besser — der oberen Bodenschicht in der Pflanzgrube zugegeben; oder man trägt genügend Torfmoos zur Verfügung, um die Erde häufiger, die unmittelbar um die Wurzeln gelegen, werden soll.

Beim Umpflanzen von Weiden, Zweibelbete u. s. w. Torfmoos und Torfmoos hat das beste Desinfektionsmittel für Rosen, empfindliche Freilandbäume, Zweibelbete u. s. w., denn sie halten nicht nur die Pflanzen trocken und sichern sie so vor dem Anlaufen, sondern sie halten auch den Frost ab und verhindern damit alle Frostschäden. Auch zum Schutz von Nützlingen gegen das Einfliegen von Wespen- und Hummeln, zur Überwindung der Frostgefahr bei schweren Wintern sind sie unübertrefflich. Ein Torfmoos-Gewebe friert nie ein, ebensowenig ein mit Torfmoos und Torfmoos umgebener Baum, den man am besten schützt, indem man das Baumstamm mit einem Bretterfahnen umgibt und in den Zwischenraum Torfmoos oder Stroh einbringt. Um Frostschäden bei Obstbäumen einzuschneiden, bekommt man einen kostbareren geschützten Baum, der von keinem anderen überboten wird.

Einrichtungen von Seila sibirica. Dieses reizende früh- und blühende Zwiebelgewächs eignet sich gleich dem Crocus, ganz vorzüglich zu Einpflanzungen von Frühblühern. Es blüht fast mit den Schneeglöckchen oder gleich nach diesen und ist ein herrliches Blühen.

Thier- und Geflügelzucht.

Wegen das Zurückhalten der Milch seitens der Kühe wendet ein Amerikaner beim Melken das einfache Mittel an, daß er die Hand nach oben streckt und die Fingerippen auf das Rückgrat der betr. Kuh vor den Hüften aufstellt und etwa eine Minute dauern läßt. Aus dieser Zeit soll immer der gemüthlichste Erfolg haben.

Ein Vorzug des Weizens der englischen Geflügelzucht bei der Fütterung, ist, daß man, wie zu viel Futter auf einmal aufzufüttern, sondern die Fütterung mit der geringeren Menge streiten zu lassen, da so die Verdauung bedeutend gesteigert wird. Auf diese Weise wird die Fütterung, die zwei- oder dreimal des Tages vorgenommen wird, allerdings verlängert, aber doch bedeutend wirksamer. Wasser oder Grünkraut mit den Füttern während der Winterzeit, gerade in der letzten Woche, auch wohl länger wie noch durch Strohhalm ein größeres Preisvermögen zu erzielen vermag. Man hat dazu Strohmaschinen gebaut, die durch Zehen getrieben werden und die es ermöglichen, daß ein Mann bis 500 Thiere täglich abfüttert. Dieser etwas barbarische Art des Mähens glaubt kein deutscher Mäher entgegen zu können.

Wichtige Zeichen der Winter. Ein großer Theil des Viehviehes leidet sehr an der Weibschlechte (herpes tonsurans). Wenngleich diese entstellende und nur schwer wieder zu beseitigende Krankheit auf gesunde Individuen sich sehr leicht überträgt, war doch bisher nichts von einer direkten Uebertragung auf Menschen bekannt. Das Vieh aber ist besonders bei Stallfütterung, wenn man im Winter die Stallfütterung sehr ernst auf, und es müßten zum Theil sogar Experimenten zur Veranschaulichung der Sache anzuwenden werden. — Das zeigt, welche Wichtigkeit man beim Ankauf und bei der Behandlung flüchtiger Viehes werten lassen muß.

Die Fütterung von Kühen wird, wie französische wissenschaftliche Männer schreiben, in der Umgegend von Paris schon seit längerer Zeit mit bestem Erfolg angewendet. Man erreicht durch die geläufige Operation, daß die Kuhwässerer bei gleichmäßig gelieferter Fütterung der Milch bis zu zwei, sogar bei Zehner verdoppeln und bald gleichmäßig die Milchleistung erhöht wird. Das Resultat dieser Fütterung soll bei späterem Bekanntwerden Schlußfolgerungen von der besten Art und fester Beschaffenheit sein. Ganz vorzüglich geeignet soll die Milch für die Kühe zur Winterfütterung sein, da sie immer die gleiche Zusammensetzung bewahrt und sich nicht durch Wechsellagerung verändern wie die Milch bei fäulnisreichen Kühen nicht wie bei tagelangen zum Verkauf des Kalbes verwendet werden, sondern der Milch verbleiben.

Die Anwendung der Melkmaschinen, auch Milchsauger genannt, nicht auf die Züchter selbst, als sie die Verfallung des den Thierbestand betreffenden Schicksals des Viehs betreffen, daß ein beständiger Milchmangel erfolgt. Dieser Mangel ist weniger ein Mangel bei der Melkerei, denn es ist leicht zu vermeiden, daß gerade durch die Einwirkung der Hände des Melkers der Milchstrom einer Kuh wesentlich erhöht werden kann. Nicht also der Melk der Milch, dann läßt die Milchmangelung nach. Nur solange die Erfahrung des Gutes

oder der Striche bauer, dürfen im Nothfalle die Melkmaschinen gebraucht werden. Vor und nach jedem Gebrauch muß über gründliche Reinigung erfolgen, damit nicht durch anhaltende Nässe oder schädliche Verunreinigungen der Anlaß zu gefährlichen Entzündungen gegeben wird. Das Guter ist eines der gefährlichsten Organe der Kuh, bedarf daher der größten Aufmerksamkeit des Viehhüters.

Zu heißen Stallungen. Man erge, niedere Ställe, schlechte Fütterungsbedingungen sind oft schon daran, daß in den Stallungen eine ungewöhnlich hohe, der Thiere schädliche Temperatur herrscht. Gerade jetzt rückt die Zeit der hohen Stallwärme heran, wo das frische eingeweichte Heu in Fäulnis geräth. Statt jeden Morgen die Thiere und sonstigen Zugvordrängungen zu öffnen, um der frischen Luft Zutritt zu verschaffen und zugleich die fäulnisigen Gase zu vermeiden, verschließt man die Thüren, fäulnis, die frische Luftung müde eine Entzündung verursachen. Dem Tag über und in der heißen Zeit auch des Nachts sollten die Thiere der Thiere erlegen. Unrichtige Anordnungen fennen den Verschleiß dieser Fütterung und haben weniger mit Viehkrankheiten zu kämpfen, als solche, welche jeden frischen Luftzutritt zum Stalle verhindern. Das Thier hat zur Erneuerung und Reinigung seines Blutes die im freien sich befindende Luft nothwendig; seine Lungen können nicht gesund bleiben, wenn es von einer Luft umgeben ist, die reich an Kohlenäure ist, und gewiß auch eine Beförderer der Tuberkulose wird.

Sauswirthschaftliches.

Widrigkeiten Hefe wieder aufzufüttern. Um trocken gewordene Hefe wieder aufzufüttern, weicht man dieselbe in lauwarmen Wasser, schüttet einen Zudeckel voll fein gesiebten weissen Zucker hinzu, rührt die Masse gut durcheinander und stellt sie zum Aufgehen an einen warmen Ort. Erfolgt die Gährung bald, so ist die Hefe fräftig genug, um sofort verwendet zu werden. Hekt ist langsam, so schütte man nach jedesmaliger Gährung so oft einen Zudeckel voll Zucker nach, bis sie reich fließt. Auf diese Weise behandelte Hefe hat die gleiche Wirkung wie im frischen Zustande. In derselben Weise kann man auch eine nicht zu reichende Quantität Hefe vermehren, wenn man bei der Gährung mit dem Zucker noch etwas warme Milch und einen halben Zudeckel voll rober, fein geriebener Kartoffeln hinzufügt, gut durcheinander rührt und dies so oft wiederholt, bis man die gewünschte Menge hat. Man achte aber sorgfältig darauf, daß das Geseß mit der gebührenden Masse an einen Ort gestellt wird, wo keine Luft lauwarm bleibt. Wird die Hefe heiß, so hat sie ihre Wirkung vollständig verloren, und man thut besser, sie wegzuschütten, als das Geduld damit zu verlieren.

Wasserrecht ist bis auf die nach Wahlen oder Schatzung aufstehende Sauswirthschaft immer ein Folge der Erhaltung innerer Organe aufstehendes Vieh. Es handelt sich also um die Verhütung der Ueberladung und um die Abkürzung des Weizens. Erstes muß dem Vieh überlassen werden. Für Letztes empfiehlt sich täglich 3 mal eine Tasse Thee von 1/2 Abergoldenbäumen, 1/2 Haselholz, 1/2 Waldholzwurzel. Das Ganze wird in Rosmarinwein gemischt. Anlaß des Wassers kann man auch den Thier in einer Mischung von Rosmarinwein und Bergamottwein bereiten. Von diesem vortheilhaften Mittel kann alle Stunden ein Kaffeebehl voll getrunken. Ist Wasserrecht ganz oder theilweise durch den Mangel an Wasser verursacht, so sind alle Spirituosen streng zu meiden, ebenso wenn Wasser das Blut zu viel verdünnt hat. Als Nahrungsmitel dienen besonders Petersilie, Sellerie, Fenchelkraut, Spargel, Knoblauch und alle leichtverdaulichen Speisen.

Zonotenopie. Man dümpft in etwas Butter 3 bis 4 Zonoten (Viesapfel) und scheidet sie durch einen Durchsieb. Unteressen focht man in einem anderen Topf Weis in Bouillon und Salz, wird die durchgesiebten Zonoten dazu und läßt sie aufkochen. Vor dem Anrichten rührt man etwas Rahm, 1 Ei und feingehackte Petersilie dazu.

Wieser Frühmittel. Man mischt 30 Theile Kalksalz, 12 Theile Weinsäure und 6 Theile weinigen Terpentin. Dieses Mittel wird mit einem Eigelb aufgetragen.

Marialer Magenropfen) erkennen sich wegen ihrer erprobten, vortheilhaften, erregenden und fräftigenden Wirkung bei Magen-schwäche und Verdauungsstörungen in allen Verdauungsstörungen großer, stets nachgehender Heiligkeit. Die Marialer Magenropfen werden von Apotheker Wenzl aus dem besten Rohstoffe sorgfältig bereitet und sind in allen Apotheken vorräthig. Wie empfiehlt unseren geehrten Lesern, bei Bestellungen auf die im In- und Auslande unsere Stellung enthaltende Verbindung der Schutzmarke und Unterschrift zu achten, womit die Verpackung der e 4 1 Marialer Magenropfen versehen ist.

Bei den hohen Fleischpreisen hat nachfolgendes Gutes praktisches Interesse für jede Hausfrau:

Als vortheilhafte „Maggi“ seit längerer Zeit im eigenen Haushalte, da ich es vortheilhaft finde. Auch in unserer Haushaltungsschule werden wir sie für Gebrauch davon machen, da ich dieselbe nicht allein für die seine Küche eignet, sondern in Anbetracht der heutigen theuren Fleischpreise auch für die einfachen Haushalte von großem Interesse ist. Jeder Kochschüler und Hausfrau kann Maggi als ausgezeichneten Zusatz zu Suppen, Souven und Gemüsen sehr empfehlen werden.

Haushaltungsschule zu Dortmund, 12. 10. 98.
(Ges.) Franziska Göthe, Haushaltungsschülerin.



Landwirthschaftliche Gratis-Beilage des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.“

Nr. 1

Halle a. S., den 7. Januar

1899.

Künstliche Aufzucht der Enten.

Wenn man über zuverlässige Apparate verfügt und dieselben mit der erforderlichen Aufmerksamkeit behandelt, so bietet die künstliche Geflügelzucht gegenüber der natürlichen ganz entscheidende Vortheile. Abgesehen davon, daß bei einem größeren Betriebe die Beschaffung, Unterbringung und Unterhaltung der nöthigen Zahl Brüterinnen nicht geringe Umstände und Kosten verursacht, so ist es nicht zu unterlassen, daß die Brutmaschine zu jeder Zeit, sei es im Winter, im Frühling oder Sommer, bereit ist, ihre Dienste zu leisten. Für die Entenzucht für Marktweide ist dies zwar besonders wichtig, weil gerade die frühesten Bruten die höchsten Preise erzielen, indem die Frühbrüter zu einer Zeit verkauft werden können, zu welcher jungen, fettes Geflügel noch eine große Seltenheit und sehr gefragt ist. Bei dieser Zeit ist daher bereits, daß es für den Brüter, der in größerem Maßstabe und mit Brutapparaten arbeitet, außerordentlich rathsam ist, durch zweckmäßige Fütterung und Pflege, sowie durch gute Unterbringung während des Winters dafür Sorge zu tragen, daß jene Züchterinnen zu Frühlegerinnen werden und er so mit rechtzeitig mit der Brut zu beginnen vermag. Weiter hat man zuweilen mit den Brüterinnen seine liebe Noth; sie sind störrisch, verlassen die Eier und machen die Hoffnung des Brüters zu Schanden. Der Brüter dagegen entledigt sich seiner Aufgabe stets mit der gleichen Bereitwilligkeit und Hingebung in dieser Beziehung selbst die sanfteste, ausdauernde Bruthenne.

Aber nicht allein das Ausbrüten, sondern auch die Aufzucht des Junggeflügels auf künstlichem Wege geht überaus leicht und sicher von statten. Ganz besonders gilt dies von der Aufzucht der jungen Enten, die unempfindlicher sind als Hühnerküken und sich daher in jedem Falle bei entsprechender Pflege schnell, gesund und fräftig entwickeln. Daß sie nie im Leben mit einer Henne oder einem Truhhahn in Verbindung kommen, ist für sie eher ein Vortheil wie ein Nachtheil; sicher werden sie dann um so bestimmter von blutlauernden Schmarogerthieren verschont. Wer unter nachstehend gegebenen kurzen Vorschriften beachtet, wird gewiß mit den Ergebnissen der künstlichen Aufzucht zufrieden sein und am allerwenigsten empfindliche Verluste zu beklagen haben.

Nachdem die Entenküken die erste Zeit im oberen Stocken der Brutmaschine zugebracht haben, werden sie beifolgend in einen tiefen, mit reinen Heben gefüllten Stroh gesteckt und zu der für sie bestimmten Behausung übergeführt. Hier hat man etwa den vierten oder auch den dritten Theil des früher beschriebenen Wohnungs-Abtheils durch eine Wand

(von Brettern etwa) abgetrennt und zwar nennen wir den dadurch entstehenden Raum den Mutterraum. Der Mutterboden derselben wird am besten etwa 3—4 Ctm. hoch mit feinem, weichen und reinen Saug belegt. Eine Pflanze eignet sich nicht so gut, weil darin die Thierchen leichter schmutzig werden. Die Vermutterung, d. h. die Spendung der erforderlichen Wärme übernimmt ein Grubenofen. Mittels dieses Grubenofens wird die Temperatur des Mutterraumes bereits 24 Stunden vor dem Einbringen der Entchen auf etwa 30 Grad gebracht und darauf erhalten. Ein solcher Ofen ist ein ganz vorzüglicher und billiger Dampferbrüner, dessen Beaufsichtigung fast gar keine Mühe und dessen Heizung nur sehr geringe Kosten verursacht.

In einiger Entfernung vom Ofen bringt man um diesen herum eine niedrige, verbleibbare Bretterwand an, durch welche die Entchen gezwungen werden, sich während ihrer ersten Lebenszeit in der Nähe des Grubenofens aufzuhalten, und lernen, diesen als ihren Winterversteck zu betrachten. Schon nach wenigen Tagen kann man diese Art von Vorrichtung entfernen, da die Thierchen nunmehr ohne weiteres Zutritt nach Belieben die Nähe der Heizung aufsuchen werden. Praktisch ist es, wenn man um den Grubenofen, d. h. an passenden, nicht zu weit von denselben entfernten Stellen, in Ecken und dgl. herumhängende, weiche Tücher oder Flanell oder ähnlichen Stoff anbringt; hinter diesen Tüchern lassen die Entchen ihren zugehörigen Schlafwinkel, deren angenehme Wärme ihnen das Gesehder einer natürlichen Mutter ersetzen kann.

Aus dem Brutapparat bringt man also die Thierchen in den halbergeleit, begründeten Raum und zwar legt man sie häufig vorräthig hinter jene Bretterwand in die unmittelbare Nähe des Ofens auf den weichen Sand. Nachdem man sie während zweier Stunden ungestört gelassen hat, haben sie sich bereits hinreichend an den neuen Aufenthaltsort gewöhnt und man kann mit der ersten Fütterung beginnen; das Futter reicht man in zweckmäßigen, den Jung-Entchen leicht zugänglichen Gefäßen. Man beachte hier wieder sehr, daß man schonend mit den Thierchen verfahren ist, nämlich Greifen, Schenken, Benutzen derselben ist schädlich und darum zu vermeiden. Die nothwendigen Arbeiten im Mutterraum, wie die Unterhaltung des Feuers, die Fütterung, das Umharken des Sandes resp. die nöthig werdende Entfernung und Erneuerung desselben, sowie alle ähnlichen unerläßlichen Vorrichtungen sind in einer Weise vorzunehmen, daß die Thierchen der Abtheilung möglichst wenig davon berührt werden. Dies ist durch Ventilation für frische Luft zu sorgen. Was in dieser und in mancher anderen Beziehung früher gesagt wurde, gilt auch

Hier. Wir vermeiden nur Wiederholungen, indem wir die nochmalige Anführung der auf Fütterung und Pflege der Jungenten bezüglichen Vorschriften unterlassen.

Nach bis zehn Tage lang läßt man die Enten im gleichmäßig erwärmten Mutterraum. Dann stellt man eine für die beliebige Benutzung offene Verbindungstür zwischen diesen und dem zweiten Raum des Abteils her. Die Bodenbedeckung des letzteren besteht aus Torfstreu. Man lasse nun die schon nützlich gewordenen Enten sich selbst den Weg in das neue Reich suchen, vermeide also jegliches Jagen. Sie werden sich schon zurückfinden und nach Herzenslust in dem größeren Raume tummeln, welcher auch von jetzt ab zur Abhaltung der Mahlzeiten dient. Die Fütterung im Grubenofen ist nach wie vor zu unterhalten, da ja die Demutterungsperiode noch keineswegs ihr Ende erreicht hat, sondern den Kleinen die Möglichkeit geboten werden muß, je nach Bedürfnis den wärmeren Grubenofen aufzusuchen, der hier die Stelle der Mutter zu vertreten hat. Besonders während der Nacht haben sie Wärme notwendig und um dieselbe im Mutterraum zu erhalten, werden allenfalls die in den Fütterungsraum führenden Durchschlußöffnungen geschlossen, um zur ersten Fütterung am nächsten Morgen wieder freigebracht zu werden.

Wenn Temperatur und Witterung es erlauben, so gerate man den Jung-Enten, wenn sie 14 Tage alt geworden sind, den Auslauf ins Freie, welcher für sie sehr vorzuziehen ist. Man halte aber noch daran fest, im Innern der Entenwohnung die Fütterung abzuhalten, weil man dadurch im Stande ist, die Tiere je nach Wunsch mit leichter Mühe unter Dach und Fach zu dirigieren, was andernfalls ohne Führerin und unter Vermüdung des Scheiterns seine Schwierigkeiten haben würde.

Je mehr die Enten heranwachsen, je mehr die Befiederung fortgeschritten ist je mehr Nahrung sie zu sich nehmen, desto größer ist die Wärme, die sie selbst entwickeln. Nach Maßgabe dieses Umstandes kann daher im Verlaufe der nächsten Wochen, besonders am Tage, allmählich mit der Feuerung im Mutterraum etwas nachgelassen werden, bis dieselbe schließlich überhaupt entbehrt werden kann. Man konsultiere aber fleißig die Lufttemperatur und heize entsprechend mehr, wenn Kälte herrschen sollte. Auf diese Weise und unter recht genauer Befolgung unserer früher gegebenen Anleitung wird man gesunde, kräftige, das feinste Fleisch liefernde Schlacht-Enten heranziehen und schließlich wird man bei der künstlichen Aufzucht sich nie über das Gelingen der Brüterinnen als Mutter zu beklagen haben.

Garben - Kalender.

Von Max Fiedler.

Januar.

Die bis tief in den December hinein herrschende ungewöhnlich milde Witterung ließ den Winter im alten Jahre nicht zu dem ihm gebührenden Geltung kommen. Winternächten und fleischumige Stenobereiten entfalteten in geschützten Lagen bis zum December ihren Flor, welche Eßkräuter und Stiefmütterchen blühen sogar noch zu Weihnachten im Freien, und manche Gewächse, die sonst schon tief in die Winter fallen sollen, scheinen sich in diesem Winter ebensowenig wie in keinem milden Vorgänger von bescheiden kennen zu wollen. Unter diesen bei normalen Verhältnissen inabnehmenden Gewächsen fällt hier und da eine neue eigenartige Erscheinung auf, Stephanandra Tannaka aus Japan, deren Blätter im Epätheeridge prägnante runde und rotbraune Zone annehmen und erst im Eintritt kühler Kälte fallen.

Wag auch der Winter mild sein, mögen auch hier und da einige unseiner Blühenden blühen, einige immergrüne Erstrahlen das Land, andere keine Früchte in leuchtender Wintertracht erstrahlen lassen, diese kleinen Überlebenden der launenhaften Natur vermögen uns doch nur vorübergehend zu helfen. So werden wir uns denn immer mehr mit ernstem Interesse den Zimmerblumen zu, die uns jetzt Ertrag bieten müssen für die reichen Winterblumen der wärmeren Jahreszeiten.

Die einzige große Winterblumen-Ausstellung des verflossenen Jahres, die in den letzten Novembertagen im Palmengarten zu Hannover statt fand und wahrhaft glänzende Leistungen bot, zeigt wieder einmal recht treffend, wie sich der Gärtner über die Jahreszeiten hinwegzusetzen vermag. Mit eben so großer Eifer wie Erfolg ist in den letzten Jahren die Verbesserung jener Blumenarten betrieben worden, die im Zimmer oder in den Treibhäusern der Treibhäuser auch ohne Sonnenlicht

einfache Pflege durch reiches Blühen lösen. Die mehrentheils diese Blumen, das indische Christusfarnkraut, war im Sommer in warmen Treibhäusern vortreten und Blüten, welche die Größe eines Spatelbells erreichten oder gar überstiegen, gehörten dort nicht zu den Seltenheiten. Jetzt im Januar blühen nur noch die spätesten Sorten dieser indischen Wunderblume, deren im letzten Winter mit wachsende Entenmutter so reichlich her blüht, hat je nach der ihr verwandten Mutterblume unserer Gegend ränder und Schutzstätten in den Schatten gestellt wird.

Auch der Flor einer anderen geschätzten Winterblume, der Bouvardie, erreicht im Januar sein Höhe. Die Bouvardie ist herrliche Winterblüher, die an allen Gängen ihre zierlichen, reinen, hellen Blüten, welche gefüllten Kelchen ausstrahlen, zum Vorschein bringen. Vom blauen bis zum reinen Rosa, durch alle Farben des Blütenfarbens bis zum feinsten Weiß, auch gelblichweißen Sorten treten neuerdings mehr und mehr hervor. Einige Sorten zeichnen sich durch feinsten Duft aus, der bei den langgestreckten Blüten der Bouvardia corymbosa am stärksten ist. Von dieser Sorte hat man in England neuerdings eine großblumige Form gezüchtet, deren Blüten doppelt so groß als diejenigen der Stammart sind; sie zeigen das blühende Weiß der letzteren, und wie bei Gardenienblüthen, so glaubt man auch bei ihnen dem ersten Anblicke, sie seien von Künstlerhand aus Eppel geformt. Nach demgemäß Flor beginnt für die Bouvardie die Zeit der Ruhe, die dann hat ein-trocknenen Blätter werden entfernt, die Erde in den Töpfen wird fast staubtrocken gehalten, und die Pflanzen erhalten bis zum Frühling am besten einen Platz in kühler Erde oder trockenen Keller. Zum Frühling bringen wir die Bouvardie wieder aus Licht, schneiden sie etwas zurück, verpflanzen sie und lassen sie dann an dümmelnden austrocknen. Die blühenden unterer Winterblüher, die ihre Blumen bis zum Frühling ununterbrochen entfalten, sind die Alpenveilchen und die griechische Schlüsselblume. Erstere werden in diesem Jahre in einer ganz neuen, wirklich schönen Form aufleben, dem Schmetterlings-Alpenveilchen, Cyclamen Papilio, das sich schon in verschiedenen Exemplaren aus der letzten internationalen Gartenbau-Ausstellung zu Gent in Belgien bemerkt hat. Die sonst zurückgeschlagenen Blütenblätter sind bei dieser Reiselut fast nach ausgebreitet, liegt breit an den Rändern ausgebreitet und wellenförmig gebogen, so daß sie, auf schwachen Stielen hängend, an fliegende Schmetterlinge erinnern. Ein beliebiger Gärtner hat der Bildung dieser Reiselut fünfzehn Jahre gewidmet.

Den griechischen Schlüsselblumen, die neben dem Alpenveilchen im Winter den Blumenmarkt beferrschen, ist in einer veränderten Art, der Primula obovata, eine beachtenswerte Konkurrenz gekommen. Neu sind nur die vollendeten Blühungen dieser Art, die von einem Monat auf die Winterblumen-Ausstellung in Hannover auf bemerkt und von der illustrierten Wochenzeitung „Die Gartenwelt“ weiter Kreisen in vorzüglicher farbiger Darstellung bekannt gegeben wurden. Die Stammart wurde bereits vor 15 Jahren durch Reich in London eingeführt, dessen Sammler Mariet sie im Innern Chinas, 1100 Meilen von der Küste entfernt, auf der Insel Hainan bei der Reichthümer dieser Pflanze zu dem Winterblüher reich viele Freunde, bald genossen aber die nur kleinen Blüthen derselben nicht mehr und die Versuch, durch Kreuzung dieser Art mit der eigentlichen chinesischen Schlüsselblume (Primula sinensis), mit welcher sie auch die Heimat ist, großblumige Sorten zu züchten, schlugen leider fehl. Die ersten großblumigen Sorten kamen aus Frankreich, besonders aber nicht. Den Staubgärtner Arenas und Pfeffer in Kondon (Niederland) war es vorbehalten, durch jahrelang fortgesetzte sorgfältige Züchtung, die vollendeten großblumigen Sorten zu züchten, die jetzt als Kondoner Oxyden in den Handel gelangen. Während die Stammart nur weiß blüht, zeigen diese Oxyden schon ein reiches Farbenpiel, namentlich die rotfarbenen und karminroten Farben dieser Blüten sind sehr schön. Die in reichen Boden blühenden einzelnen Blumen haben einen Durchmesser von 2 1/2 - 4 cm, sie zeichnen sich teilweise auch durch hübsch ausgezeichnete, gefranzte Blütenränder aus.

Man kann sich diese neuen Schlüsselblumen jetzt im Januar im Zimmer aus Samen züchten, er darf seiner Reiselut halber nur auf die Saatschale ausgelegt, nicht mit Erde bedeckt werden und feint nach 14 Tagen sicher bei einer Temperatur von 10-15 Grad. Da diese Keimlinge ziemlich unempfindlich gegen Frost sind, so können sie sich im Winter vorzüglich zur Pflege zwischen Treppentritten, welche sie bedeutend höher als die weniger reich blühenden und feineren chinesischen Primula sinensis eignen.

Zum Schluss sei noch auf eine dankbare neue Pflanzengattung, die Pteris-Blume Zimmergärtner aufmerksam gemacht, die wir jetzt im Februar im Zimmer fassen können. Zu Zierpflanzen, Eßgewürzen oder leichte, ländliche Erde gelegt und mit warmem Wasser begossen, können die Samen nach 2-4 Tagen keimen. Die Sämlinge werden bis an die Keimblätter in feine Töpfe gepflanzt, später in solche von 12-15 cm Weite versetzt und erhalten einen zugewandten Standort am Fenster der warmen Stufe. Ranken die Pflanzen, so wird ein aus Blumenmilch gebildetes feines Epulium im Topfe befestigt, an welches die Ranken locker angedrückt sind. Nach dem 8-9. Monat kann man den Samenreisig bei Ernte aus, er wird dann bald blühen und Früchte ansetzen, die bis 40 cm lang werden können.

Arbeitskalender für den Monat Januar.

(Schluß.)

Wichtigst, Man lege für warme Ställe. Das Rindvieh soll wenigstens 10-12 Stunden im freien Liegen verweilen, es soll sich für genügenden Futterwechsel nach jeder Fütterung erhalten. Die Sommerfrucht liefert man Mittags, während man das Vieh eine kurze

Zeit auf die Dünghäute läßt. Wenn auch die Bewegung in frischer Luft für die Tiere sehr gut ist, so muß doch ein so scharfer Wechsel der Luftwärme vermieden werden. Die Ställe bleiben bei zu warmem oder Schnees weiter im Stalle. Bei großer Kälte läßt man den Mist im Stalle liegen. Das Vieh muß sorgfältig in diesem Monat und fortan gefüttert werden. Der trübsamen Fütterung, besonders den Stuten, gebe man nicht zu kaltes Wasser; es ist sehr gut, kaltes Wasser durch einen Becher mit warmem Wasser erträglicher zu machen. Schweine müssen viel und trockene Einstreu erhalten; die Käse des Bodens ist zu vermeiden.

Geflügelzucht. Die Hühner beginnen mit dem Eierlegen, Gänse und Enten setzen sich in diesem Monat und im Februar. Man lasse für einen mäßig warmen Stall. Der Priebe- und Kalkstall ist als Futterenthaltsort für Gänse und Enten vorzuziehen. Bei großer Kälte lasse man die Hühner im Stalle; unter Mittag, besonders wenn die Sonnenstrahlen den Stall treffen, lasse man für Lüftung. Der Boden sei reichlich mit Stroh bedeckt. Man lasse die Tiere die Zeit vertreiben, hänge man Kalkställe, Mist, Mistern u. s. w. im Stalle auf. Beim Auslauf ins Freie sind besonders die Hühner mit großen, fleischigen Kämmen zu beachten, welche durch Kälte leicht erkranken und gegen Kälte empfindlich sind. Als Fütterung werden zwei Tagesrationen gegeben, früh warmes Viehfutter mit Weidenblättern, Nachmittags Kornfutter. Das Wasser ist etwas erwärmt zu geben.

Wienenzucht. Vollständige Ruhe ist jetzt der Wienen größtes Bedürfnis; werden sie darin geföhrt, so verlieren sie den wärmeren Wienenhaufen, lassen anstreifen, erkranken an den Seidenwürmern und werden auch vorzeitig der Raupenzeit übergeben. Die Wienen sind in diesem Monat schon mit dem Eierlegen, weshalb man auch ein größeres Fein- und Wasserbedarf hat. Oftere äußere Untersuchung der Stöße ist nicht zu unterlassen und vornehmlich darauf zu achten, daß nicht ein oder der andere Stoch nicht, was schon an den Fingern bemerkbar ist. In der Zeit so sehr, wie der betreffende Stoch an der Luft verweilt, so ist er an den Fingern, was sich zeigen oder sind sie selbst verrotzt, so sind sie zu öffnen; wenn frische gute Luft soll selbst den Wienen im Winter nicht fehlen. Für Fütterung neuer Wohnungen ist jetzt schon zuorgen.

Maubenzucht. Der Vertilgung der Röhren wurde man sein Augenmerk zuwenden. Die Röhren geföhrt, setzen durch Auslegen flatter Röhren längs der Röhre und nachfolgend in einer Ausdehnung von etwa einer Stunde. Den etwa zwei Fuß langen Röhren brüht man etwas Phosphorsäure unter die Röhren und legt sie so in Abständen von etwa hundert Schritt längs der Röhre an. Die schätzbarsten Röhren werden bei kalter Luft geföhrt, und die Röhren bei kalter Luft geföhrt. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Schote Röhren eingefallen ist, so ist einmal bei der Röhre zu setzen und zu werden bekommen. Die Röhren geföhrt, werden sie nicht lange liegen, die Röhren anzuwenden. Das Vertilgen der Röhren über auf weite Strecken ist entschieden dem Vertilgen etwa mit in Blau vermishten Schwefel in einem Blau vorzuziehen, denn wenn an dem einen größten Giftvergiftung eine Sch